



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



1985

4. Jahr der Panik Group

Panik-Spruch:

*„Auf Ludwisch,
ziieeeeeeeeeeeeeehh!“*

[Peter Weitzel, zum Busfahrer Ludwig
auf der Fahrt nach Kramsach, um
weitere Überholungen zu „forcieren“!]

**... gewinnt am 07.Juli
der erst 17jährige Boris Becker
als erster Deutscher
das Tennisfinale in Wimbledon.**





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



05.01.1985 - 50. Sieg im 100. Spiel



Elfmeterdrama um Roland „Hänschen“ Schertel
beim 3:1 Erfolg gegen die Rössli Kickers Geislitz

Freizeitfußball

11 Paniker im Schnee

Mit Padelmänteln, Skibrillen und langen Unterhosen bekleidet, traf die Panik-Group am vergangenen Samstag auf die Rössli Kickers Geislitz. Dieses Spiel war das hundertste Spiel in der Vereinsgeschichte der Panik-Group. So hatte man als Spielort den tiefverschneiten alten Sportplatz in Geislitz gewählt, um ein wahrhaft panisches Jubiläum begehen zu können.

Die kopfschüttelnden Beobachter dieser Gaudi sahen die Panik-Group von Beginn an in optischer Überlegenheit gegen die in Unterzahl spielenden Geislitzer. Daß es bei der Pause beim verlorenen Dienstschieden Stück hatten sie Roland Schertel zu verdanken, der zur Ausführung von zwei Handelfmetern antrat und beide mehr oder weniger kläglich verpaßte.

Die zweite Spielhälfte sah eine weiterhin auf Sturm eingestellte Panik-Elf und nach fünf Minuten die 1:0-Führung der Altenhaßlauer durch Goalgetter Michael Wiegler. Kurz darauf entschied Schiedsrichter »Häcke zum wiederumsten Male auf Strafstoß. Im dritten Akt dieses Dramas gelang es Roland »Hänschen« Schertel endlich den Ball in die Maschen zu setzen und das

erste Tor seiner Laufbahn für die Paniker zu erzielen, worauf er von seinen begeisterten Mannschaftskameraden einzeln bewundert. Nachdem Thomas Engel aus

spitzem Winkel das 3:0 besorgte hatte, kamen die »Rössli« besser ins Spiel und starteten einige gefährliche Konter, die auch ihnen einen Elfmeter bescherten, den sie jedoch neben das Tor setzten. Trotzdem kamen sie kurz vor Schluß noch zum verdienten Ehrentreffer durch Gabriel, der Tochtäter Michael Weber auf »dem falschen Fuß erwachte.« Mit diesem 3:1-Sieg feierten die Paniker den 50. Sieg im 100. Spiel und begannen das neue Jahr recht vielversprechend.

Die Panik-Group spielte mit M. Weber, R. Glöck, P. Weitzel, T. Engel, J. Bock, P. Junger, R. Schertel, M. Weitzel, M. Wiegler, St. Zimmermann und D. Otto. Am Sonntag, 11. Januar, ist die Mannschaft zu Gast beim Hallenturnier des FC Schlappschuß Somborn. Treffpunkt: 9 Uhr bei M. Weitzel. PGA.

WILHELM GEDRUCKTER ANZEIGER

Roland Schertel





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



16.02.1985 - Teilnahme am Gelnhäuser Fastnachtszug

„Chicago hielt den Atem an, als sie die Paniker saufen sah'n“
„Selbst Panzerknacker stoppen, wenn Panikfanten schoppen“



Die Chicago-Gang





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



27.-28.04.1985 - „Skandal“-Turnier in der Langenselbolder Halle



„Präse“ Planer „schiebt“ den skandalös
pfeifenden Schiri durch die Halle;
die PGA verlässt geschlossen das Spielfeld

**HALLENFUßBALLTURNIER DER
BLUE BOYS SOCCER LANGENSELBOLD
IN LANGENSELBOLD** am 27. und 28.04.85

PLATZIERUNG: 10. PLATZ

Montag, 6. Mai 1985

Freizeitfußball Skandal um Panik

Mit einem Eklat endete das Platzierungsspiel um den neunten und zehnten Platz beim Hallenfußballturnier der »Blue Boys Soccer« Langenselbold. Nachdem die Panik Group hochverdient mit 2:0 Toren (Torschützen: Jürgen Bock, Manfred Weitzel) gegen die Mannschaft der Pizzeria Vulcano Langenselbold führte, schaltete der Gegner von einer destruktiven auf eine brutale Spielweise um, die an Inter Mailand zu deren besten Zeiten erinnerte. Zudem hatte die Pizzeria mit dem Schiedsrichter, der eine erbärmliche Leistung bot, einen Blinden gefunden, der über sämtliche Rohheiten hinweg sah und immer wieder unerbittliche Entscheidungen traf. Zunächst verwies er Geburtstagskind Roland Schertel wegen Meckerns des Feldes, übersah dann einen klaren Strafstoß nach einem rüden Foul an Mani Weitzel und schndete etliches Nachtreten nicht. Als der Unparteiische Thomas Bemert, nachdem dieser von hinten umgetreten wurde, für zwei Minuten des Feldes verwiesen wollte, blökt es Panik-Couch Wolfgang Planer nicht mehr auf der Bank. Mit der ganzen Urgewalt seiner zwei Zentner stürzte er auf das Spielfeld und wollte dem Mann in Schwarz ans Leder. Aufruhr und Hektik bestimmten das Geschehen in der Halle. Dem Schiri, dem der Schreck noch in den Knochen saß, verwies den gewichtigen Trainer der Halle, der dies jedoch achtlos überging. Nach einem Hick-Hack verließ die Mannschaft der Paniker geschlossen das Feld und zog sich unter dem Gejohle der begeisterten Zuschauer zum Duschen zurück. Eine bemerkenswerte Einstellung, wenn man bedenkt, daß die Altenhaßlauer Schoppefußballer bei einer Spielzeit von wenigen Sekunden unter einer 2:0 Führung den neunten Platz so gut wie in der Tasche hatten.

Schon im ganzen Turniervortlauf litten die Partien unter der schwachen Vorstellung der, wohlge-

prüften Schiedsrichter, die durch ihre häufigen Fehlentscheidungen viel Härte ins Spiel brachten. Die Panik Group hatte sich nach einer 1:0 Niederlage gegen Apollo 21 Bruchköbel, einem 1:0 Sieg durch ein Tor von Stefan Zimmermann gegen die Firma Jenzen aus Selbold, einem 3:0 Erfolg über die Fässer vom Fass aus Rothenbergen (Torschützen: M. Weitzel 2, D. Otto) sowie einem 2:2 Unentschieden nach einem 0:2 Rückstand gegen die »Dragoner Bouwe« mit 5:3 Punkten und 6:3 Toren für die Spiele um Platz 9 – 12 qualifiziert. Hierüber war man nicht gerade glücklich, da nur zwei Tore bei Punktgleichheit über Platz 2 und 3 in der Vorrundentabelle zu Gunsten der Fässer entschieden. Das Spiel um Platz 9 erreichte man durch einen 2:0 Erfolg über die, in einem hart geführten Turnier, wohltuend fair spielenden Freizeitfußballer der SG Arrarat Hannau. Die 1:0 Passenführung durch »Hasards« Bock erhöhte Manfred Weitzel aus nächster Distanz zum 2:0 Endstand. Trotz der mit dem zehnten Platz bei 20 Mannschaften nur mit teilmäßigen Platzierung war man mit den eigenen Leistungen sehr zufrieden zumal ganz oder teilweise auf Stammspieler verzichtet werden mußte.

Die Panik Group Altenhaßblau spielte mit Michael Weeber (er war der große Rückhalt seiner Mannschaft und brachte die gegnerischen Stürmer durch fantastische Reflexe schier zum Verzweifeln), R. Schertel, P. Weitzel (zeigte seine bisher beste Leistung im Panik-Dress), Th. Engel, J. Bock (2), M. Weitzel (5), D. Otto (2), S. Zimmermann (1), Th. Bemert, R. Glock und M. Wögler.

Am Freitag, 3. Mai, brechen die Paniker nach Österreich auf. Dort nehmen die Linsengerichter Freizeitfußballer im Kramsach (Südtirol) an einem Turnier mit internationaler Besetzung teil und wollen die hessische Fußballkunst würdig vertreten.





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



03.-05.05.1985 - 1. Vereinsausflug nach Kramsach (Österreich)



Internationales Freizeitfußballturnier: 0:1 Finalniederlage gegen das Eulersteam Erzhausen



Panik Group Altenhaßlau international erfolgreich

Freizeitfußball

Elfmeter stoppt Panik-Triumph





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



06.06.1985 - Ortsvereinsturnier in L.A.



„Ortsvereinsturniersieger der Herzen“

Im Finale nach Elfmeterdrama gegen den LCV „Die Haselnüss“ „nur“ Zweiter geworden





30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



Michael
Wögler



Der Panik-Chor

07.06.1985 - Bunter Abend der Wanderfreunde Linsengericht



Lustiger Gesangswettstreit der ballspielenden Ortsvereine:



Gemischter PGA-Chor unter Leitung von Michael Weeber (hier mit dem Titel „Biene Maja“)



30 Jahre Panik Group

(19. Februar 2012)



31.07.-04.08.1985 - 2. Fahrt zur Kulmbacher Bierwoche



„Die Brunnen-Show - 2. Teil (mit „Manni“ & „Gaz“)"



Peter „Gaz“ Weitzel

Manfred Weitzel

